

GALERIE MOLLWO Werke von Ledergerber und Schemel**Räume und vielschichtige Monolithen**

mf. Übermorgen Sonntag wird in der Riehener Galerie Mollwo eine neue Ausstellung mit Skulpturen des Schweizer Künstlers Pi Ledergerber und Bildobjekten der deutschen Künstlerin Franziska Schemel eröffnet. Franziska Schemel wurde 1961 in Frankfurt am Main geboren, liess sich an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart ausbilden und ist seither als freischaffende Künstlerin tätig. Schemel, die bereits 2012 in der Galerie Mollwo ausstellte, verwendet verschiedenste Techniken und Materialien, wie etwa Acryl, Pigment, Grafit, Sand, Steinmehle, Rost und Metall. Diese kombiniert sie mit eigenen, meist kleinformatigen Fotografien.

Räume, die oft etwas verlassen wirken, spielen eine zentrale Rolle im Werk der Künstlerin. Der gemalte Raum, der sich im fotografierten fortsetzt, hat oft eine beinahe sogartige Wirkung auf die Betrachterin und den Betrachter, was unter anderem mit den winzigen, gestochenen scharfen Fotos und der zuweilen verschwom-

menen gemalten Umgebung zusammenhängt.

Pi Ledergerber wurde 1951 in Stans geboren. Er absolvierte eine Bildhauerausbildung in Luzern und erwarb sich an der Universität Bern Kenntnisse in Physik und Philosophie. Heute lebt der Künstler in Burgdorf und im deutschen Hohenfels, wo er seit 2011 ein Atelier hat. Pi Ledergerbers bevorzugtes Material für seine Skulpturen ist Stein. Seine aufeinandergeschichteten, oft schiefen Stelen scheinen nicht selten in einem unstablen Gleichgewicht zu schweben. Doch hier gelingt dem Künstler eine unerwartete Täuschung. In Wirklichkeit sind die scheinbar aus Einzelsteinen gestapelten Pfeiler, Stelen und Blöcke Skulpturen, die nach traditioneller Methode aus einem einzigen Steinblock herausgearbeitet wurden.

Pi Ledergerber – Skulpturen, Franziska Schemel – Bildobjekte. Vernissage: Sonntag, 16. September, 13–16 Uhr; die Künstler werden anwesend sein. Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen.



Pi Ledergerber: «Block» (2017), Kalkstein, 37 x 25 x 16 cm und Franziska Schemel: «Feet (Berlin)» (2016), Aquarell, Sand, Fotografie, Büttenspapier, 30 x 20 cm.